



VON CURT KRISPIEN * ILLUSTRIERT VON FRIESE

Sie überfielen den kleinen Eckersberg in seinem Zimmer, sie überfielen ihn zu sechsen oder achten, aber es war ein harmloser Überfall. Er war gerade damit beschäftigt, nach Hause zu schreiben, daß er sein Referendar-examen bestanden habe. Nun sprang er auf, und ein gewaltiges Händeschütteln und Gratulieren begann. Es war eine fröhliche Bande von jungen Studenten, Lissy mitten unter ihnen. Sie hatten ein paar Siphons Bier mitgebracht, einer zog eine Flasche mit Kognak hervor, wieder andere packten Obst und Zigaretten aus. Auch an Gläser hatten sie gedacht, weil sie wußten, daß Eckersberg damit in ausreichender Menge nicht versehen war. Einer schenkte gleich ein, hielt eine lustige Rede auf den neuesten Referendar, und man stieß lachend an.

Das Zimmer war klein und fast ärmlich möbliert, aber die Platzfrage machte dennoch keine Schwierigkeiten. Wo die vorhandenen

Stühle nicht ausreichten, setzte man sich auf das Fensterbrett, auf den Schreibtisch, auf einen Koffer, über den ein falsches Pantherfell gebreitet war. Holk saß neben Lissy auf dem Sofa. Die beiden gehörten zusammen. Es war unter den Freunden bekannt, daß sie sich gern hatten, aber man wußte auch, daß sie vor Abschluß ihres Studiums darüber nicht zu reden wünschten, und achtete ihr stilles Abkommen.

Heute war Lissy leicht zerstreut. Sie sah häufig nach der Uhr, und als Holk sie endlich nach dem Grund ihrer Unruhe fragte, stellte es sich heraus, daß sie noch eine Verpflichtung hatte. Ein Jugendfreund ihres Vaters, Santer mit Namen, befand sich auf der Durchreise für ein paar Tage in der Stadt, und weil Lissys Vater, der irgendwo in der Provinz den Posten eines Amtsrichters versah, nicht selbst zugegen sein konnte, hatte er seine Tochter beauftragt, sich an seiner Stelle des Freundes anzunehmen.